

Wahlen am 18. Juni 1989

Mit dieser Zeitung wollen wir Ihnen wieder eine Reihe von Informationen und natürlich auch - zu den Wahlen in wenigen Tagen - einiges an Wahlwerbung vermitteln.

In dieser Zeitung:

Aktion alte Bilder
Unser Dorf soll schöner werden
Neuerburg weiter im Blickpunkt
Aus der Gemeinde
Laubbaum-Allee
Rad- und Fußgängerweg

Gemeindestatistik
Europa
Brief an Opa
Gemeindefinanzen
Wahlen zum 18. Juni
Die Zwei

AKTION ALTE BILDER

Das Photo unserer heutigen Ausgabe gibt uns Einblick in einen Bereich des kulturellen Lebens von Kurtscheid Anfang der Dreißiger Jahre. Die genaue Bestimmung des Entstehungsjahres ist uns nicht gelungen.



Im Vordergrund sehen wir fünf einheitlich gekleidete Mädchen. Von links nach rechts sind dies: Elisabeth Gasper, geb. Buhr / Agnes Gersthahn, geb. Schrott / Maria Breitscheid, geb. Wagner / Rosa Boden und leicht verdeckt Thea Boden, geb. Becker.

Die Mädchen trafen sich sonntags mit ihrer Lehrerin Fräulein Stein im Jugendheim an der alten Kirche. Hier sang man Volkslieder aus dem "Singe Schiff"(vergleichbar mit der heutigen "Mundorgel") und übte Volkstänze ein, die bei unterschiedlichen Gelegenheiten aufgeführt wurden.

Das Foto zeigt den Abschluß eines Erntedankumzuges durch Kurtscheids Straßen. Der Zug wurde durch die Gruppe der Mädchen angeführt. Sie trugen den Erntekranz, der aus allerlei Früchten - Möhren, Äpfeln, Getreide u.ä. - gebunden war. Auch der mit Getreide vollbeladene Wagen, der den Mädchen folgte, war mit einem Erntekranz festlich geschmückt (Bildhintergrund). Dem Wagen schlossen sich schließlich viele Männer und Frauen zum Umzug an.

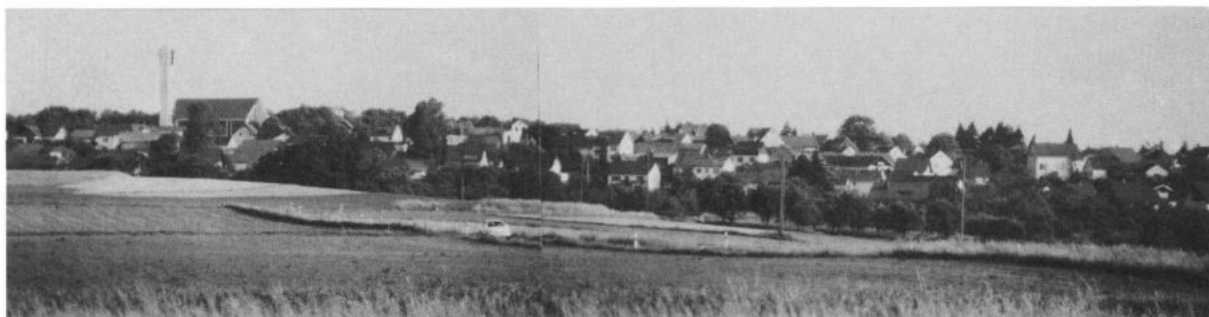
Leider sind die Personen im Hintergrund nur sehr schlecht zu erkennen, Wir haben es dennoch versucht und bitten sie, liebe Leser, um Berichtigung, wenn sich unsere Vermutungen als falsch erweisen sollten.

Zwischen den beiden links stehenden Mädchen ist ein Mann mit Kappe zu erkennen. In ihm vermuten wir Heinrich Zimmermann; das Kind an seiner Hand könnte sein Sohn Willi, heute 2. Beigeordneter der Ortsgemeinde, sein.

Daneben stehen Anton Brücken (Vater von Kasper Brücken "Hege Kasper") und Josef Becker (Herrigs Jupples). Links außen neben Elisabeth Gasper vermuten wir Michael Wittlich (Jorres Michel), und in der hellen Hose rechts von Maria Breitscheid glauben wir, Lorenz Heuser zu erkennen.

UNSER DORF SOLL SCHÖNER WERDEN

Heute, am 7. Juni, besuchte uns die Bewertungskommission. Bei dem Rundgang durch das Dorf wurde besonders auf die seit der letzten Teilnahme 1986 erfolgten positiven Veränderungen und Verbesserungen hingewiesen. Man konnte aber auch bemerken, daß von vielen unserer Bürger im privaten Bereich einiges zur Dorfverschönerung getan wurde.



brandheisse Nachricht
aus der Kreisverwaltung!!!

7. juni 1989 18.00 uhr

an ortsbuergermeister wagner,
gratulation, soeben wurde ermittelt, dass sie in
der hauptklasse **k r e i s s i e g e r** geworden
sind, und zwar mit 5 Punkten vorsprung noch vor
leutesdorf. bitte alles vorbereiten fuer bezirks-
entscheid in ca. 4 wochen!!!!

TELEX

TELEX

Vielen Dank an alle, die zu diesem
großartigen Ergebnis beigetragen haben!

NEUERBURG WEITER IM Blickpunkt

In unserer letzten Ausgabe "CDU-Information Kurtscheid" hatten wir in einem Artikel über die Erwähnung der Neuerburg in der Chronik von Prof. J. H. Schütz und in einem Gedicht berichtet.

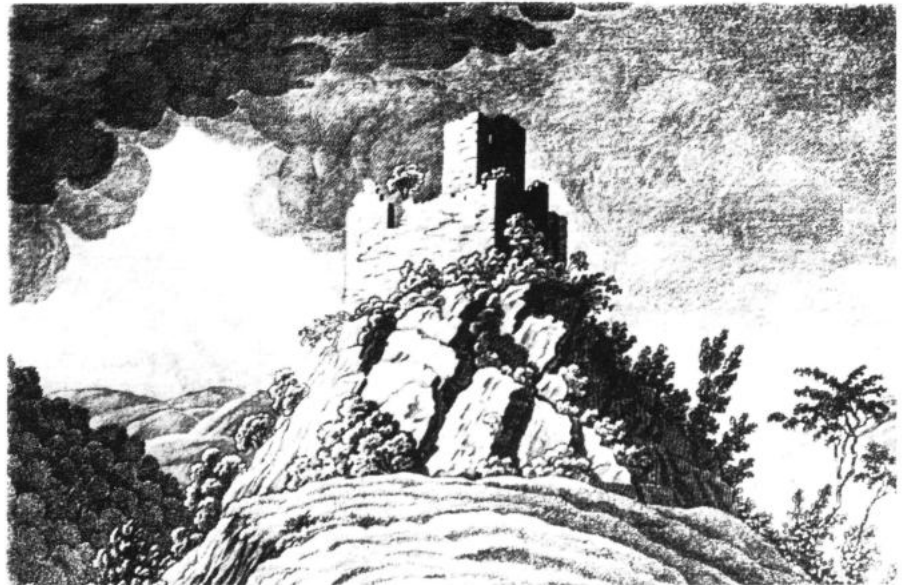
In weiteren Unterlagen haben wir verschiedene Thesen über die Entstehungsgeschichte der Neuerburg gefunden. Die unterschiedlichen Auffassungen der Autoren sind interessant. Deshalb wollen wir sie im nachfolgenden Text veröffentlichen.

Im Heimatkalender des Kreises Neuwied von 1954 befindet sich folgender Bericht über die Geschichte der Neuerburg.

NEUERBURG

Am Unterlauf des Fockenbaches, nicht weit von der Einmündung des eiligen Bächleins in die Wied, ragt trutzig ein Bergfried aus dem Blätterdach.

Hier baute einstmals Otto von Hammerstein eine Burg als Zuflucht vor den Verfolgungen von Kaiser, Papst und Bischöfen. Er hatte Irmingard, eine Verwandte, trotz Verbots geheiratet und mußte seine stolze Feste am Rhein verlassen.



Die Neuerburg im Jahre 1825. Kupferstich.

Nach dem Tode des Grafen fiel die Burg an die Nachkommen seiner Schwester. Diese ließen alle Besitztümer durch die Burgmannen, die Walpoden, verwalten, da sie selbst selten das Wiedtal aufsuchten. Unter Mechthildis von Sayn wurde die Burg erweitert, und neues Leben hielt Einkehr.

Die Überlieferung erzählt, daß die mildtätige Elisabeth von Thüringen hier zu Besuch weilte und daß in den hohen Hallen Heinrich von Ofterdingen von Minne und Heldentum sang.

1263 vermachte Mechthildis Burg und Ländereien dem Erzstift Köln.

Mit dem 30jährigen Krieg begann der Verfall. Als 1815 die Ämter Neuerburg und Oberwied dem Fürsten von Wied zufielen, war die Burg bereits Ruine.

Ende des 18. Jahrhunderts wurden große Teile des Mauerwerkes zum Ausbau der Festung Ehrenbreitstein verwandt.

(K. J. Bender)

Interessant ist, daß der Autor des 1987 erschienen Buches "Im Lande der Neuerburg an der Wied", Albert Hardt, die allgemein bekannte und im obigen Artikel erwähnte Entstehungsgeschichte verwirft (vergleiche Seite 50/51).

Herr Hardt hält es für ausgeschlossen, daß die Burg von Otto von Hammerstein erbaut worden ist. Er sieht folgende Version als richtig an:

"Die Entstehung der Neuerburg kann nur in eine Zeit verlegt werden, in der sich die Neuerburg mit dem Hof Hagert und dem Kurtscheider Hinterland als dem späteren Burgfrieden dem "Grunde Breitbach" gegenübersteht. Diese Zeit ist für den Ausbau des Engersgau's anzusetzen.

Von der Neuerburg wird erstmals 1187 gesprochen, als Lambertus de Nuereburch, der Neffe des Lambertus de Wede, in einer Schwarz-Rheindorfer Urkunde erwähnt wird. Unklar ist, wer die Neuerburg erbaut hat. Es besteht keine geschichtliche Notwendigkeit, die Herren von Hammerstein als Bauherren anzunehmen."

Herr Hardt begründet seine Zweifel mit anderen Quellen, die belegen, daß Otto von Hammerstein bei einem Herzog im Bergischen Schutz und Unterkunft fand.

Welche Auffassung nun die richtige ist, können wir z.Zt. nicht sagen. Nachfragen bei weiteren Heimatkundlern konnten den genauen Sachverhalt letztlich nicht klären. Mit dem Artikel wollten wir lediglich die unterschiedlichen Meinungen darstellen.

AUS DER GEMEINDE

Der Dorfbrunnen an der Kirche, der im letzten Jahr eingeweiht wurde, stellt zusammen mit dem Teich und mit den 2 Ruhebänken eine schöne Gesamtanlage dar.

Von der Bewertungskommission "Unser Dorf soll schöner werden" wurde sie sehr positiv gesehen.

Der Brunnen ist bekanntlich aus Mitteln der Dorfenerneuerung gefördert worden.

Wir wollen auf die Bronze-tafel auf der Rückseite der Mauer hinweisen, die einige Informationen wiedergibt.



—o—

Mit der sich verbessernden Finanzlage der Gemeinde war es möglich, einige notwendige Investitionen zu realisieren, z.B. in der Wiedhöhenhalle, die für das sportliche und vor allem gesellige Leben unserer Bürger eine zentrale Rolle spielt.

So wurden im Dezember 1988 die 12 Stahlfenster an der Südseite durch moderne Wärme-/Kälte-dämmende Aluminiumfenster ersetzt. Außerdem erhielten die oberen Fenster an der Außenseite Sonnenjalousien. Für diese Maßnahme erhielt die Gemeinde einen erheblichen Zuschuß aus dem Investitionsstock.

Auch der Außenanstrich des Eingangsbereiches wurde erneuert.

—o—

Die Turngeräte des Trimm-DICH-PFADES wurden im Herbst 88 von unseren Gemeindefacharbeitern in Zusammenarbeit mit ABM-Leuten vorbildlich restauriert und teilweise erneuert.

Er lädt zum Turnen und zum Spaziergehen ein!

LAUBBAUM-ALLEE

Es war vor fünf Jahren. Eine Idee wurde Wirklichkeit, als sich damals schon in wenigen Tagen genug Bürger fanden, die mit einer Spende von 70,00 DM eine Patenschaft über je einen Baum übernehmen wollten.

Und so wurden entlang der L 257 insgesamt 54 Laubbäume angepflanzt. Im Bereich vom Ortsausgang bis zur Industriestraße sind es Zierobst-Bäume, die zu ihrer Zeit herrlich blühen, und auf der weiteren Strecke bis zum Waldrand (Mittelheide) sind es, wegen des landschaftlichen Bezuges dem nahen Wald angepaßt, Eichenbäume, die bekanntlich sehr langsam wachsen. Es handelt sich hier um die sogen. SUMPF-EICHE, eine besonders robuste und gesunde Baumart.

Am 18. März dieses Jahres starteten die CDU-Mitglieder erneut eine Aktion.



◀ Pflanztag am 24. März 1984.
Sieht er nicht aus wie ein
Kentucky-Farmer vor 150 Jah-
ren?

Nein, es ist eine typisch
deutsche Vereins-Szene:
Einer arbeitet und die ande-
ren (hinter dem Fotografen)
schauen zu.



So war es am 18. März 1989. ▶
Die Eichen haben sich schon
recht gut entwickelt. Die Ar-
beit hat sich gelohnt - für
Generationen.

Es ging darum, die Bäume, die mit zunehmendem Wuchs der Kronen unter dem oft recht heftigen Wind auf dieser Gemarkung (Kalte Birke) zu leiden hatten,

mit einem Dreibock zu versehen und doppelt anzubinden, damit sie gerade wachsen können.

Wie an anderer Stelle berichtet, wird der Rad- und Fußgängerweg nicht wie zuerst geplant vor-, sondern hinter diesen Allee-bäumen verlaufen.

Man kann sich leicht vorstellen, wie schön und attraktiv die Einfahrt ins Dorf aus dieser Richtung sich später darstellen wird. Es könnte ein Vorbild sein für einen ähnlichen Verbindungsweg zum Ehlscheider Wald. Auch dort könnte eine Baumreihe entstehen, welche die Obstbäume ersetzen würde, die in früheren Jahren beiderseits dieser Straße gestanden haben.

RAD-UND FUSSGÄNGERWEG ENTLANG DER L 257

Die Planungen in dieser Angelegenheit sind nun abgeschlossen.

Am 25. April des Jahres fand eine gemeinsame Informationsveranstaltung für die Ortsgemeinderäte Kurtscheid und Bonefeld statt.

Dabei stellte Herr Tiefenthaler vom Straßenbauamt Koblenz das Gesamtprojekt auf einer Fertig-Zeichnung vor.

Vom Ortsausgang aus in Richtung Bonefeld bis zur Einmündung der Industriestraße ist ein relativ schmaler Gehweg (ca. 1,5 m breit) direkt rechts entlang der Straße vorgesehen, die zu diesem Zweck etwas in nördlicher Richtung (also nach links) verschoben wird. Um eine Tempo-Reduzierung der Fahrzeuge zu erreichen, welche in den Ort fahren, ist vor dem Ortseingang - oder in diesem Fall besser gesagt Ortsausgang - ein Fahrbahnteiler vorgesehen.

Übrigens: Die Anlage dieses Abschnittes des Rad- und Fußgängerweges gehen auf CDU-Anträge bereits vom April 1978 und September 1979 zurück).

Ab Industriestraße (gegenüber der Bushaltestelle) soll dann der 2,5 m breite Weg bis in den Hochwald hinein hinter den Straßenbäumen hergeführt werden. Dabei entsteht zwischen dem Weg und der Straße ein komfortabler Grünstreifen mit abgesetzter Bepflanzung.

Der Weg geht dann im Bereich des Bonefelder Hochwaldes mit Rücksicht auf einige große Bäume etwas geschlängelt weiter und dann, gleichzeitig als Erschließungsweg für die landwirtschaftlichen Flächen, in einer Breite von 3 m bis zum Birkenhof.

Nach Fertigstellung dieses Projektes - man rechnet mit Herbst 1989 bis spätestens Frühjahr 1990 - geht ein großes Anliegen der Gemeinde in Erfüllung, denn es ist dann endlich möglich, daß Radfahrer und Fußgänger, meistens Kinder und Jugendliche, die Strecke bis zum Reiterhof gefahrlos passieren können.

Als nächster Abschnitt ist die Strecke vom Birkenhof bis zum Kurtscheider Stock vorgesehen, einschließlich des Umbaues der Straßeneinmündung von der L 257 auf die B 256. (Hierüber berichteten wir auch in der 17. Ausgabe).

Für dieses Vorhaben ist jedoch ein Planfeststellungsverfahren erforderlich, das nach Ansicht des Straßenbauamtes bis zu 5 Jahre lang dauern kann.

Als Oberfläche für den Rad- und Fußgängerweg ist eine Teerdecke vorgesehen. Da das gesamte Projekt wegen der später vorgesehenen Anbindung an die Straßenführung im Wiedbachtal eine überörtliche Bedeutung hat, tritt das Land Rheinland Pfalz für die gesamte Strecke, also vom Ortsausgang bis zum Kurtscheider Stock, als Kostenträger auf, und somit entstehen der Gemeinde und den Anliegern keinerlei Kosten.



GEMEINDESTATISTIK

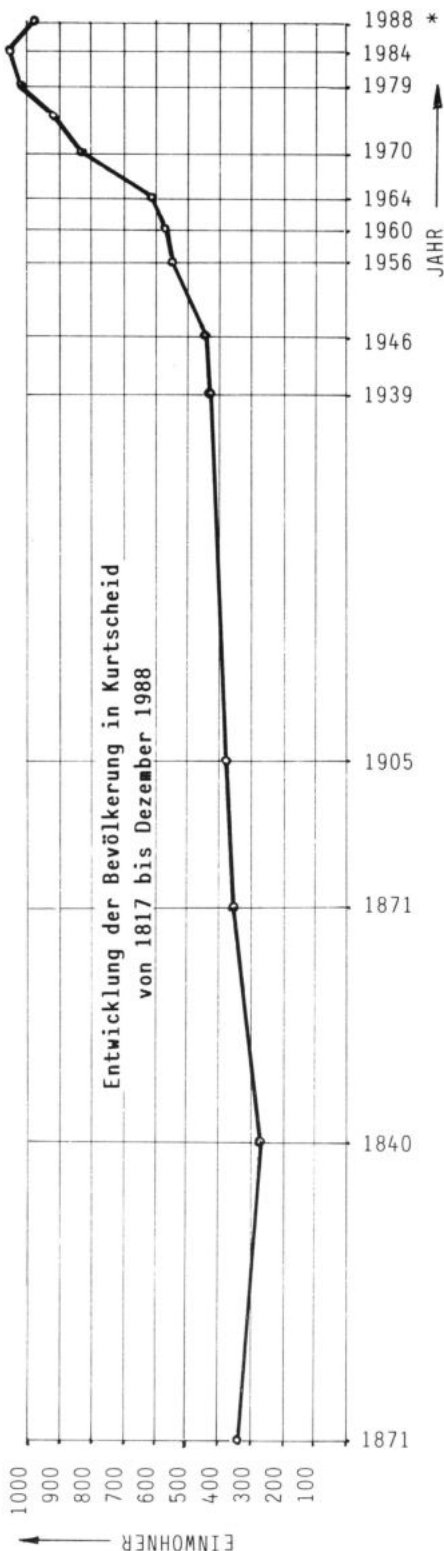
Es ist nicht zu übersehen, daß wir Kurtscheider nach dem Höhenflug in den Jahren 1979 - 1984 wieder unter die 1000-Einwohner-Grenze gerutscht sind, weshalb der Ortsgemeinderat der nächsten Legislaturperiode wieder aus nur 11 Mitgliedern bestehen wird.

Bereits in unserer ersten Ausgabe dieser Zeitung brachten wir eine Übersicht über den Entwicklungsverlauf der Dorfbevölkerung. Das war im Dezember 1973. Wir wollen sie nun fortführen und auf der nächsten Seite die

aktuellen Zahlen vom Stand 31.Dez.1988 bzw. vom 1.Jan.1989 ausführlicher darstellen.

Die Zahl der Einwohner schließt statistisch auch Bevölkerung mit Nebenwohnung ein. Das sind z.Zeit 39 Einwohner.

Unter den Einwohnern mit fremder Staatszugehörigkeit - das sind insgesamt 45 - stellen die türkischen Bewohner mit 35 die stärkste Gruppe.



Jahr	1817	1840	1871	1905	1939	1946	1950	1956	1960
Einwohn.	338	285	350	387	441	452	492	550	572

Jahr	1962	1964	1966	1968	1970	1972	1975	1977	1978
Einwohn.	617	705	751	758	832	888	918	891	925

Jahr	1979	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988*
Einwohn.	1004	1031	1058	1067	1051	1054	1009	978	987

*Stichtag der Zählung ist jeweils der 31.Dezember
Die Einwohnerzahlen von den Jahren 1817 - 1950 sind
den Chroniken von Pastor Joh. Boden entnommen.

Altersgruppe (Jahre)	männl.	weibl.	ges.
bis 9	49	59	108
10 - 19	57	41	98
20 - 29	81	82	163
30 - 39	68	64	132
40 - 49	59	69	128
50 - 59	69	59	128
60 - 69	57	71	126
70 - 79	34	34	68
80 - 89	7	22	29
90 - 99	2	3	5
ab 100	-	-	-
gesamt	483	504	987

Jugend extra (Jahre)	männl.	weibl.	ges.
bis 2	14	17	31
3 - 5	17	17	34
6 - 15	50	45	95
16 - 17	8	11	19
18 - 20	20	15	35
gesamt	109	105	214

In den nächsten 6 Jahren einzuschulende Kinder:

	mä	wei	ges.
1989 v. 1.7.82 - 30.6.83	1	8	9
1990 1.7.83 - 30.6.84	6	8	14
1991 1.7.84 - 30.6.85	8	1	9
1992 1.7.85 - 30.6.86	6	9	15
1993 1.7.86 - 30.6.87	4	5	9
1994 1.7.87 - 30.6.88	6	5	11

ARBEITSPLÄTZE

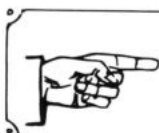
Im Zusammenhang mit der Statistik ist es auch interessant zu wissen, daß es in unserem Ort, d.h. bei hier ansässigen Firmen, insgesamt **387** beschäftigte Personen gibt. Dazu zählen nicht die Teilzeitbeschäftigten. Es ist ein Ergebnis der Volkszählung und basiert auf dem Stand v. 31.12.87.

Das ist, bezogen auf unsere Ortsgröße, eine enorme Zahl. Das jahrzehntelange Bemühen der Gemeinde um die Ansiedlung von Gewerbebetrieben und die finanziellen Vorleistungen bei der Erschließung des Gewerbegebietes beginnt sich offensichtlich auszuzahlen. Der Verlauf der Gewerbesteuerereinnahmen entwickelt sich ebenfalls günstig.



Gewerbegebiet von nord-osten gesehen

Von der Gemeinde aus sowie von privater Seite sind noch einige Grundstücke zu haben.



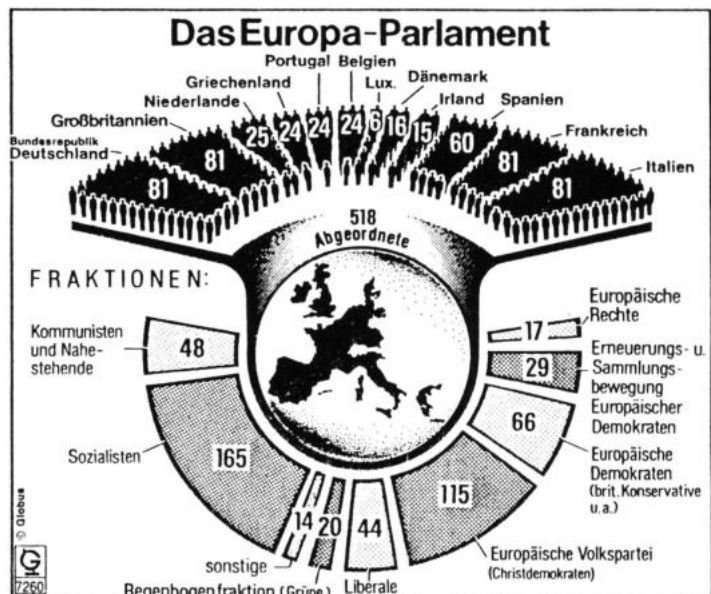
Bei dem Vorstand des CDU-Ortsverbandes können Sie wie immer die Ausgaben der letzten Jahre dieser Zeitung nachbeziehen.

EUROPA VOR DER DRITTEN WAHL

Am 18. Juni werden alle Bundesbürger erneut darüber entscheiden, wer im Europäischen Parlament ihre Belange vertritt.

Und so setzt sich das Parlament zusammen:

Es hat seit dem Beitritt Spaniens und Portugals 518 Mitglieder. Je 81 Abgeordnete kommen aus den vier großen Ländern (Bundesrep. Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien), aus den acht anderen Ländern kommen zwischen 60 Abgeordneten (Spanien) und 6 Abgeordneten (Luxemb.). Gemessen an den Bevölkerungszahlen ist dieser Schlüssel insofern nicht ganz gerecht, da die kleineren EG-Länder erheblich mehr Parlamentarier entsenden dürfen, als es ihrer Einwohnerzahl entspricht.



So kommen auf einen Abgeordneten rund 700.000 Deutsche, aber nur 550.000 Niederländer und gar nur 50.000 Luxemburger.

Für die tägliche Arbeit des Parlaments spielt die nationale Herkunft der Abgeordneten eine untergeordnete Rolle, da die Fraktionen nach der Parteizugehörigkeit gebildet werden.

In dieser Europawahl wird über die Zukunft der Bundesrepublik Deutschland entschieden.

Linksradikale Grüne und rechtsradikale "Republikaner" (REP) sind gegen die Europäische Gemeinschaft und gegen den Europäischen Binnenmarkt; sie lehnen das westliche Bündnis ab und befürworten einen neutralistischen Kurs der Bundesrepublik; sie sind eine Gefahr für den inneren Frieden, die politische Stabilität und das Ansehen unseres Landes.

Weil die SPD mit den Grünen Koalitionen anstrebt und sie nach dem Vorbild von Berlin und Frankfurt zu einem Modell für die Bundesrepublik Deutschland machen will, ist die SPD mitverantwortlich für das Erstarken des Radikalismus. Der Pakt zwischen SPD und Grünen bedeutet: Marsch in den politischen Neutralismus, Rückschritt in Europa, Ausstieg aus modernen Technologien, wirtschaftlicher Abstieg, Wettbewerbsnachteile im Europäischen Binnenmarkt und Verlust von Arbeitsplätzen durch weniger Export. Sinkender Wohlstand und Verlust der Zukunftsfähigkeit wären die Folge.

Auch heute ist die CDU die Europapartei und damit die Partei der Zukunft. Helmut Kohl ist der Kanzler der Europäischen Einigung. Kaum eine andere Regierung hat sich so sehr um die Europäische Gemeinschaft verdient gemacht wie die von Bundeskanzler Helmut Kohl. Deshalb wurde ihm im letzten Jahr zusammen mit Staatspräsident Francois Mitterand der Karlspreis verliehen.

Der Binnenmarkt bringt für unsere Bundesrepublik neue Investitionen, neue Märkte, neue Wachstumskräfte: Das bedeutet mehr Arbeitsplätze und eine solide Grundlage für unser System der sozialen Sicherung.

Wer die Zukunft für unser Land und unseren Wohlstand sichern will, muß Europa stärken und wählt CDU.

**Christdemokraten
bauen Europa**
CDU

❁❁ Lieber Opa Hein! ❁❁

Endlich haben wir Kinder im Tiergarten wieder einen prima Spielplatz!

Zuerst waren wir alle auf die Männer von der CDU und aus unserer Nachbarschaft stinksauer. Im Herbst fingen die nämlich an, mit einem Bagger und jeder Menge Schaufeln den Aufgangshügel zur längsten Rutschbahn Kutscheids ein-

zuebnen. Damit war die Rutschei vorbei! Wir dachten schon, wir wollten mit dem Ein-ebnen weitermachen, als abends ein LKW zum Spielplatz fuhr. Aber statt irgendwas wegzufahren, wurden nur einige lange Hölzer und viele kleine Bretter

gebracht. Natürlich habe ich sofort meinen Vater gefragt, was sie damit wieder vorhätten, aber Du weißt ja selbst, wie Erwachsene manchmal sind; Vati wollte mir nichts verraten.

Am nächsten Morgen, einem Samstag, hättest Du was erleben können. Wie die Ameisen sprangen die Alten auf dem Spielplatz herum, und ob Du's glaubst oder nicht, mittags konnte man sehen, was aus dem Holzzeug wurde. Die CDU-ler und einige Väter zimmerten einen richtigen Spielurm mit einer langen Brücke als Aufgang zur Rutsch-



bahn. Sofort trommelte ich meine Freunde zusammen und wir paßten genau auf, ob auch alles richtig gemacht wurde. Abends haben wir dann den fast fertigen Turm mit Gebrüll erobert.



Im 8. März 89 wurde der Spielplatz dann wieder top in Form gebracht. Da wurden Röhre verlegt, durch die das Regenwasser ablaufen kann und eine dicke Schicht Sand aufgetragen. Jetzt ist hier wieder richtig Äktschen!

Letztens habe ich meinen Vater gefragt, woher

• denn das Geld für die Spielgeräte kommt. Er hat mir erklärt, daß die CDU alle 2 Jahre ein "Trimm-Fest" veranstaltet. Der Gewinn von diesem Fest, der Überschuß aus den Beiträgen der CDU-Mitglieder und einige private Spenden wurden für den Kauf des Turmes verwendet. "Genauso ist damals in der Korbitz die Seilbahn finanziert worden", hat Vater mir

• gesagt. In den letzten 5 Jahren hat die CDU aus der eigenen Klasse allein für Spielgeräte mehr als 6500 DM ausgegeben. Ich finde die echt stark, die Frauen und Männer aus der CDU!!

Wenn Du zu Besuch kommst, mußt Du unbedingt mit mir

zum Spielplatz gehen und die Rutsche ausprobieren. Bis dahin grüßt Dich

Dein Stefan!



ENTWICKLUNG DER GEMEINDEFINANZEN

Die Finanzlage unserer Gemeinde hat sich in den letzten Jahren stark verbessert. Insbesondere konnte der Schuldenstand erheblich abgesenkt werden.

Hierzu ein Überblick über die Entwicklung ab 1987.

Schuldenstand am 31.12.1986	853.114,00 DM
ordentliche Tilgung 1987	38.498,78 DM
außerordentliche Tilgung 1987	97.922,09 DM
Schuldenstand am 31.12.1987	716.693.53 DM

Die hohe außerordentliche Tilgung in 1987 wurde möglich durch entsprechende Mehreinnahmen (Soll-Überschuß) bei der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.

Im **Jahre 1988** hatten wir eine ähnliche Entwicklung wie 1987. Die Plan-Ansätze bei den Einnahmen von Gewerbesteuer und der anteiligen Einkommensteuer wurden wieder erheblich überschritten.

Die hohen Einnahmen sind letztlich Niederschlag der insgesamt positiven wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Jahre.

Neben der ordentlichen Tilgung von	38.950,00 DM
konnte ein außerordentlicher Abtrag von	101.443,53 DM
getätigt werden.	
Schuldenstand am 31.12.1988 somit	576.300,00 DM
(598,44 DM pro Einw.)	

Für **1989** sieht die Planung beim Schuldendienst auch wieder sehr erfreulich aus. Nach der 1. Nachtragshaushaltssatzung 1989 sind folgende Tilgungen vorgesehen:

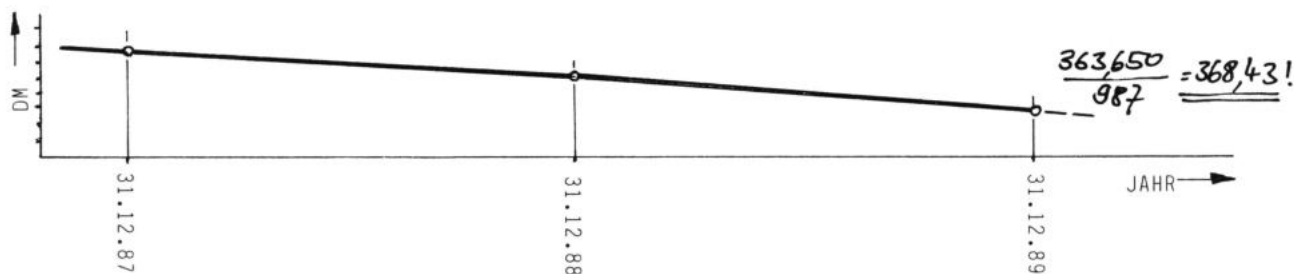
- planmäßige Tilgung	38.400,00 DM
- außerplanmäßige Tilgung	111.000,00 DM
- aplm. Tilgung aus Haushaltsausgabereist 88	63.250,00 DM
Vorgesehene Gesamttilgung 1989	212.650,00 DM

Durch diese hohe Ablösesumme beträgt der voraussichtliche Schuldenstand am 31.12.89 nur noch **363.650,00 DM.**

Bei der derzeitigen Einwohnerzahl von 987 sind das 368,43 DM je Einwohner. Dies ist möglich durch den Verkauf von Grundstücken im Gewerbegebiet und zu erwartende Steuereinnahmen auf hohem Niveau wie in den Vorjahren. Die erfreuliche Tendenz setzt sich fort.

Andererseits wurden in den letzten Jahren keine großen Investitionen getätigt, so daß eine Kreditaufnahme nicht nötig war. Die großen zukunftsweisenden Projekte sind schon etliche Jahre abgeschlossen, z.B. Neubau der Wiedhöhenhalle. Park- und Spielanlage Kornbitze, Befestigung und Anlagen um die Halle, Ausbau des Industriegebietes einschl. Grundstücksankäufen. Die Aufwendungen für letzteres sind durch den Verkauf von Gewerbegrundstücken inzwischen größtenteils wieder ausgeglichen. Nach einem erfolgreichen Investitionsprogramm erfolgte also eine Konsolidierungsphase. In den Jahren 1987 bis Ende 89 wird somit eine Verminderung der Schulden um 489.464,00 DM erreicht.

Der Erfolg dieser enormen positiven Entwicklung ist eine erhebliche Reduzierung der Zinslasten. Hierdurch wird der finanzielle Spielraum der Gemeinde wieder größer, so daß auch in Zukunft notwendige Investitionen zur Verbesserung der Lebensqualität im Dorf möglich sind.



Wahl zum Gemeinderat



DAS NEUE KOMMUNALWAHLRECHT

Das neue Kommunalwahlgesetz ist Teil der Bemühungen der Rhl.-Pfälzischen Landesregierung, Sie als Bürger stärker und wirksamer an der politischen Willensbildung und den staatlichen Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Sie können künftig - erstmals bei dieser Wahl am 18. Juni 1989 - mehr Einfluß auf die Zusammensetzung der Räte und Kreistage nehmen. Nutzen Sie Ihre Rechte! Berücksichtigen Sie unsere bewährten und anerkannten Kräfte, geben Sie aber auch unseren neuen Kandidaten eine Chance.

Neu ist:

Sie haben bei den Kommunalwahlen jetzt so viele Stimmen, wie Rats- oder Kreistagsmitglieder zu wählen sind.

In Kurtscheid sind das 11, bei der Verbandsgemeinde sind es 27 und im Kreis 49. Die Anzahl Ihrer Stimmen ist jeweils auf dem Stimmzettel angegeben.

Manche sagen,

das neue Kommunalwahlrecht sei zu kompliziert. Das stimmt nicht. Spätestens wenn Sie diese Information gelesen haben, sehen Sie, wieviel Einfluß Ihnen das neue Wahlrecht ermöglicht, und wie einfach es ist, Ihre Stimme einzusetzen.

Sinn und Zweck des neuen Kommunalwahlgesetzes: Sie überlassen die Zusammensetzung der Räte und der Kreistage nicht mehr nur den reinen Listenvorschlägen der Parteien und Gruppen. Vielmehr können Sie jetzt eindeutig und gezielt bestimmen, welche Person aus Ihrer Gemeinde Ihre Interessen in den kommunalen Gremien vertreten soll.

Welche Möglichkeit haben Sie bei Ihrer Stimmabgabe:

Listenstimme:

Es ist die einfachste Form, Sie kennen das bereits.

Sie machen - wie Sie das bisher immer getan haben - in der Kopfleiste des Stimmzettels bei **Ihrer** Partei ein Kreuz und akzeptieren damit den Wahlvorschlag "en bloc". Dies bedeutet, daß Sie mit der Partei, den Bewerbern und deren Reihenfolge auf der Liste voll einverstanden sind. Damit erhält jeder Bewerber je eine Stimme.

Wahlvorschlag 1 CDU			
1. Kurz, G.			
2. Maier, L.			
3. Kirsch, H.			

Einzelstimme:

- mit gleichzeitigem Ankreuzen der Liste Sie wählen die von Ihnen bevorzugte Partei. Sicher gibt es auf der Liste auch Kandidaten, die durch gute Arbeit überzeugt haben oder die Ihnen besonders sympathisch sind. Deren Chance, in den Rat/Kreistag einzuziehen, erhöhen Sie, indem Sie diesen Bewerbern bis zu drei Stimmen geben. Dies nennt man kumulieren Sie erinnern sich, kumulieren, also Anhäufen von Stimmen auf einen Bewerber, konnten Sie bereits bei der letzten Kommunalwahl.

Wahlvorschlag 1 CDU			
1. Kurz, G.	X		
2. Maier, L.	X	X	X
3. Kirsch, H.			

Neu: Auch Bewerber anderer Listen können gewählt werden:

Das ist die wichtigste Änderung im neuen Kommunalwahlgesetz. Sie können künftig durch alle Wahlvorschläge diejenigen Kandidaten und Kandidatinnen ankreuzen, die Ihrer Meinung nach besonders geeignet sind. (Natürlich nur so viele Kreuze, wie Sie Stimmen haben). In der Fachsprache heißt dies: Panaschieren. Auch beim Panaschieren können Sie kumulieren, das heißt, den von Ihnen bevorzugten Bewerbern eine, zwei oder drei Stimmen zu geben.

Was ist, wenn Ihnen nach der Vergabe der Einzelstimmen noch Personenstimmen übrig bleiben?

Diese Stimmen gingen dann verloren, wenn Sie **Ihre** bevorzugte Liste (Wahlvorschlag) nicht angekreuzt hätten.

Deshalb ist es sehr wichtig, die Liste der Kopfleiste grundsätzlich anzukreuzen, denn dann werden Ihre evtl. nicht vergebenen Personenstimmen berücksichtigt. Sie werden nämlich den Kandidaten der angekreuzten Liste mit je einer Stimme von oben nach unten zugeteilt.

Wir hoffen natürlich, daß Sie - auf diesen Fall bezogen - die CDU-Liste ankreuzen!

Wahl zum Gemeinderat



Die Kurttscheider CDU stellt Ihnen zur Wahl '89 mit Ortsbürgermeister Josef Wagner an erster Stelle wiederum eine Kandidatenliste vor, auf der bewährte und erfahrene Kommunalpolitiker, aber auch neue Personen vertreten sind.



V. links n. rechts: Klaus Wagner, Werner Wagner, H.-Dieter Wagner, Helmut Schönenbach, Hannelore Marstaller, Norbert Menzenbach, Josef Wagner, Herm.-Josef Wittlich, Rudolf Hermann, Helmut Nalbach, Günter Wittlich.

Sie können sich schon jetzt die Kandidaten der CDU in aller Ruhe auswählen. Die Entscheidung im Wahllokal fällt Ihnen dann leichter.

CDU 	
Wahlvorschlag 1 CHRISTLICHE DEMOKRATISCHE UNION DEUTSCHLANDS	
1. Wagner, Josef	<input type="checkbox"/>
2. Nalbach, Helmut	<input type="checkbox"/>
3. Menzenbach, Norbert	<input type="checkbox"/>
4. Wagner, Heinz-Dieter	<input type="checkbox"/>
5. Marstaller, Hannelore	<input type="checkbox"/>
6. Wittlich, Hermann-Josef	<input type="checkbox"/>
7. Wittlich, Günter	<input type="checkbox"/>
8. Wagner, Werner sen.	<input type="checkbox"/>
9. Wagner, Klaus	<input type="checkbox"/>
10. Hermann, Rudolf	<input type="checkbox"/>
11. Schönenbach, Helmut	<input type="checkbox"/>



ACHTUNG! Hier in je dem Fall zuerst ankreuzen, damit Sie keine Stimme verschenken.

In diesen Feldern können Sie bis zu 11 Personenstimmen ankreuzen, jedoch höchstens bis zu 3 Stimmen für einzelne Bewerber, die Sie bevorzugen.



Eine Dorfgemeinschaft lebt von den Aktivitäten seiner Bürger. Persönlicher Einsatz nicht nur vor einer Wahl war und ist für uns immer ein Motiv. Hierbei ist auch das Mitwirken in den örtlichen Vereinen gefragt sowie der private Einsatz bei dörflichen Aktionen.

Politik soll so gemacht werden, daß sie sich am Bürger orientiert und dies geht am besten, wenn man sich am Dorfgeschehen stets aktiv beteiligt und dasselbe bewußt miterlebt. Wir meinen, dies sollte auch bei der Auswahl der Kandidaten für den Wähler von Bedeutung sein.



3911 bzw. 8595

TELEFONDIENTST

Für ältere und kranke Bürger, die sich nicht der Briefwahl bedient haben, ist wieder ein Telefondienst eingerichtet.

Wenn Sie die Nummern 3911 oder 8595 anrufen, (Gerd Weingarten oder Rudi Hermann), werden Sie von Ihrer Wohnung aus abgeholt und zum Wahllokal gefahren.

Natürlich fährt man Sie nach dem Wählen gerne wieder nach Hause.

An alle, die Josef Wagner als Ortsbürgermeister behalten wollen:

3 Personenstimmen sind wichtig, aber ebenso notwendig ist das Kreuz bei der CDU-Liste. Denn nur die CDU-Mitglieder im Rat wählen mit Sicherheit Josef Wagner zum Ortsbürgermeister. Und das können sie nur, wenn sie auch die Mehrheit haben.

An alle, die beabsichtigen, die CDU in Kurtscheid zu wählen:

Wie gesagt, wichtig ist, daß auf jeden Fall Ihr Kreuz auf der CDU-Liste gemacht wird. Wollen Sie keine Veränderung der Liste, so genügt das. Wollen Sie bestimmten CDU-Kandidaten Personenstimmen geben, so können Sie maximal 11 Stimmen vergeben, wovon eine Person aber höchstens drei Stimmen erhalten kann. Solange Sie nur Veränderungen innerhalb der CDU-Liste durchführen, bleibt das Stimmenpotential auf die CDU konzentriert.

Spielen Sie aber mit dem Gedanken, auch Kandidaten anderer Listen Personenstimmen zu vergeben, so schwächen Sie die CDU-Liste genau um diesen Anteil.

Wählen Sie uns, also die CDU für eine weiterhin erfolgreiche Ortspolitik.

Für alle, die wir bis heute noch nicht überzeugen konnten:

Es ist bekannt, daß die CDU als Führungspartei unserer Bundesregierung in den sieben Jahren ihrer Regierungszeit im Ergebnis eine hervorragende Politik gemacht hat.

Zugegeben, einige Punkte innerhalb geplanter Gesetzesvorhaben wie Flugbenzin, Quellensteuer und Wehrdienstverlängerung waren Fehlentscheidungen, die auch wir von der Basis nicht verstanden und auf allen uns zur Verfügung stehenden Ebenen heftig kritisiert haben. Letztlich hat der Druck der CDU-Basis für eine Rücknahme dieser unpopulären Entscheidungen gesorgt.

Aber wir sind in Kurtscheid. Wir machen Ortspolitik und wir möchten diese erfolgreiche und sachbezogene Arbeit zum Wohle der Bürger in den nächsten fünf Jahren fortsetzen.

Verbandsgemeinde



Unsere Kurtscheider Kandidaten für die Wahl zum Verbandsgemeinderat Rengsdorf.



Werner Wittlich. Er gehört dem Verbandsgemeinderat seit 10 Jahren an, ist stellvertretender Fraktionsvorsitzender und im Schulträgerausschuß tätig.



Gerd Weingarten. Er ist seit 15 Jahren in diesem Gremium. Er ist Vorsitzender der CDU-Fraktion und Mitglied im Haupt- und Finanzausschuß, sowie im Werksausschuß.

Weitere Kandidaten aus unserer Gemeinde sind:



Rudolf Hermann



Josef Menzenbach



Norbert Menzenbach

Wahlvorschlag 1 Christlich Demokratische Union Deutschlands				CDU 
1.	Werner Wittlich	X	X	X
6.	Gerhard Weingarten	X	X	X
11.	Rudolf Hermann	X	X	X
16.	Josef Menzenbach	X	X	X
21.	Norbert Menzenbach	X	X	X

Sie haben 27 Personen-
stimmen!

Unsere Kurtscheider Kan-
didaten bitten um Ihr
Vertrauen.

CDU
II *sicher
sozial
und frei*

Kreistag

Für diese Wahl haben Sie 49 Personenstimmen!

Unser Kandidat für den Kreistag ist wieder Werner Wittlich.

Werner Wittlich ist seit 10 Jahren Mitglied im Kreistag, Mitglied im Kreisvorstand der CDU und des Bezirksvorstandes Koblenz/Montabaur. Außerdem ist er seit 1976 Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbandes Rengsdorf. Im Kreistag ist Werner Wittlich stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion und Mitglied im Kreisausschuß.



Mit Ihrer Listenstimme für die CDU und mit Ihren Personenstimmen können Sie, liebe Kurtscheider Mitbürger sicherstellen, daß auch dem neuen Kreistag ein Kurtscheider angehört.

Unterstützen Sie aber auch die weiteren Kandidaten aus unserer Verbandsgemeinde Rengsdorf.

Wahlvorschlag 1 CDU			
8. Wittlich, Werner	X	X	X
21. Schäfer, Reinhold	X	X	X
31. Winn, Reinhold	X	X	X
45. Geißler, Ottmar	X	X	X

FAMILIENARBEIT

Die konsequente Aufwertung der Familie durch die Familienpolitik der CDU ist unbestritten, sie kommt u.a. in verschiedenen Schwerpunkten der Steuerreform zum Ausdruck.

Aber was ist die Familienarbeit wirklich wert? Statistiker haben im Auftrag der früheren Familienministerin Rita Süßmuth errechnet, daß die Arbeit der Hausfrau 68 % unseres Bruttosozialproduktes ausmacht und ist deshalb völlig unterbewertet.

Müßten die Hausfrauen von den Männern entlohnt werden, gäbe es ein böses Erwachen in der Männerwelt: Monatlich wären nämlich über 3.000 DM Gehalt fällig.

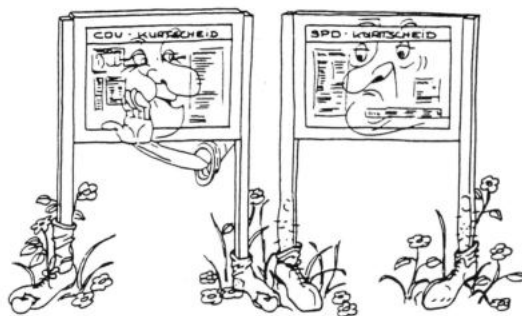
Legt man eine Bewertung von angelernter Industriearbeit zugrunde, dann sähe das im einzelnen (durchschnittliche Ermittlungen) so aus:



Kinderbetreuung	:	904 DM
Kochen	:	583 DM
Aufräumen/Putzen	:	531 DM
Waschen u. Bügeln	:	406 DM
Einkaufen	:	262 DM
Abwaschen	:	249 DM
Garten	:	118 DM
Krankenpflege	:	52 DM
Sonstiges	:	98 DM
		<hr/> 3.203 DM

DIE ZWEI

Es ist kein Wunder, daß sich die beiden politisch so gegensätzlichen Schaukästen kurz vor den Wahlen streiten.



CDU-Kasten: Heute stehen wir wieder in der Zeitung.

SPD-Kasten: Hör mal, ich habe euer Bild mit den elf Kandidaten in derselben gesehen. Das ist aber auch nicht gerade einen Beitrag zu der Aktion "Unser Dorf soll schöner werden". Ha-ha-ha.

CDU-Kasten: Aha, jetzt weiß ich auch, warum ihr euere Kandidaten nie auf Bildern herzeigt, also öffentlich.

SPD-Kasten: Hat sowieso keinen Zweck, die meisten sind nämlich öffentlich garnicht bekannt.

CDU-Kasten: Da bin ich wieder besser dran. Meine Kandidaten sind überall aktiv. Manche sogar richtige Vereinsmeier. Das paßt ins Dorf. Außerdem ... ihr habt ja nur acht Leute auf eurer Liste. Und das, wo man doch diesmal elf wählen kann.

SPD-Kasten: Das macht nichts. Dann kann der Wähler ja den kläglichen Rest auf eurer Liste ankreuzen.

CDU-Kasten: Richtig, der Wähler will ja nur das beste fürs Dorf. ...aber mal was anderes, ich habe noch ein Rätsel für dich, das wirst du nie raten.

SPD-Kasten: Ha, ich rate alles. Ich wette mit dir um hundert Mark. Also gib's auf.

CDU-Kasten: Ja, ja, gib's schon auf. ...ach so, also, ich setze zehn Mark dagegen. Das rätst du nämlich nie.

SPD-Kasten: Nun gib's endlich auf, dein Rätsel.

CDU-Kasten: Also, es fliegt durch die Luft, hat einen gelben Schnabel und blaue Beine, macht brrr-brrr... und hat einen Zentner-Sack Kartoffeln auf'm Buckel.

SPD-Kasten: ?? gelber Schnabel... blaue Beine ... macht prrr-prrr ...

CDU-Kasten: Nein, brrr-brrr...

SPD-Kasten: Also, brrr-brrr... und ... was hast du gesagt, es hat einen Zentner Kartoffeln auf dem Buckel?? Kartoffeln???

CDU-Kasten: Bratkartoffeln!

SPD-Kasten: Ich geb's wirklich auf. Hier hast du die hundert Mark, ich weiß es nicht.

CDU-Kasten: Hier hast du meine zehn Mark ... ich weiß es auch nicht.

